

**Zeitschrift:** Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums  
**Herausgeber:** Zürcher Institut für interreligiösen Dialog  
**Band:** 14 (1958)

**Buchbesprechung:** Rezensionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vom Dienst befreit. Ein Gesetz aus dem Jahr 1951 setzte das Mindestalter zur Heirat auf 17 Jahre hinauf, und ein Jahr später wurde die Bigamie verboten. Kindergärten und Tageskrippen ermöglichen den Müttern, zum Unterhalt der Familie beizutragen. Sie haben Anspruch auf gleiche Bezahlung wie ihre männlichen Kollegen.

#### *Vom jüdischen Weltkongreß*

Am 23. Juli kam die Exekutive des Jüdischen Weltkongresses in Genf zu einer Session zusammen, die 5 Tage dauerte. Angemeldet waren Mitglieder der Exekutive aus 28 Staaten Europas, Amerikas, Asiens, Südamerikas und Australiens. Erstmals seit 1948 nahmen auch Vertreter aus osteuropäischen Ländern teil. In einer Presse-

konferenz führte der Präsident Nahum Goldmann aus, die diesjährige Session werde sich vor allem mit den Problemen der osteuropäischen und der sowjetrussischen Juden befassen. Ferner stehe das Studium der Lage der Juden in Marokko und Tunis auf der Tagesordnung. Zur Situation in Deutschland übergehend, warnte Dr. Goldmann davor, die antisemitischen Erscheinungen zu übertreiben. Dr. N. Robinson sprach über die Entschädigungen an die Opfer des Nazismus. Er legte dar, daß die Meinung, das Entschädigungsprogramm sei eine Gefahr für die westdeutsche Währung, unbegründet sei und drückte seine Beunruhigung über die Langsamkeit aus, mit der die Entschädigungen vor sich gingen. *Spectator*

## REZENSIONEN

BRUCE M. METZGER: *An Introduction to the Apocrypha, based on the Revised Standard Version*. Oxford University Press, 114 Fifth Avenue, New York 11, N. Y., 274 S.

Die apokryphe Literatur stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Alten und dem Neuen Testamente dar. Aus diesem Grunde ist die wissenschaftliche Bearbeitung derselben von Bedeutung und geboten. Man kann aus diesem Schrifttum manches erfahren über die sozialen, politischen und religiösen Wandlungen in der Zeit zwischen den beiden Testamenten und manches ist hier zu holen, was zum besseren Verständnis der neutestament-

lichen Epoche dient. Bruce M. Metzger erläutert zunächst den Begriff des apokryphen Schrifttums im Unterschied zum kanonischen und schreitet dann zu einer gelehrten Analyse der einzelnen apokryphen Bücher fort. Die Haltung der alten Kirchenväter, der östlichen Kirchen, der Reformatoren und der Römischen Kirche gegenüber den apokryphen Schriften wird besprochen, und endlich geht der Verfasser auch den Auswirkungen dieser Bücher auf dem Gebiet der bildenden Künste, der Musik und der englischen Literatur nach. Metzger ist Professor für Neues Testament an der Princeton Universität und Mitglied des Standard Bible Committee, welches die eben erschienene Revised Standard Version of the Apocrypha vorbereitet hat.

Zürich

Robert Brunner

*The Apocrypha of the Old Testament.* Revised Standard Version. Thomas Nelson and Sons, Edinburgh 9.

Von den Apokryphen hat wohl kaum jemand soviel Treffendes in solcher Kürze gesagt als Martin Luther: — das sind Bücher, so der heiligen Schrift nicht gleichgehalten und doch nützlich und gut zu lesen sind. Einschränkende Warnung und treuherzige Empfehlung sprechen gleichermaßen aus diesem Satz, der nichts von seiner Gültigkeit verloren hat. Die vorliegende Neuübersetzung der Apokryphen ist als «Companion volume to the Revised Standard Version of the (English) Bible» gedacht. Sie darf im Hinblick auf den schwierigen Text als Meisterwerk der Übersetzungskunst gelten. Jeder Leser der engl. Bibel sollte dieses Buch besitzen.

Basel

Henry H. Poms

Dr. ERNST LUDWIG EHRLICH: *Geschichte Israels von den Anfängen bis zur Zerstörung des Tempels (70 n. Chr.).* Sammlung Göschen, Bd. 231, DM 4.80, Walter de Gruyter Co., Berlin.

Auf 150 Seiten im Kleinformat der bekannten Göschensammlung wird hier eine sehr brauchbare Geschichte Israels geboten, die zu Einführung treffliche Dienste leisten kann. Die Darstellung macht sich die neuesten Ergebnisse der alttestamentlichen, historischen und archäologischen Forschung zunutze. Sie bietet neben der politischen Geschichte Israels auch wertvolle Hinweise auf die religiösen und kulturellen Probleme des jeweils behandelten Zeitraumes. Das Büchlein wird also auch dem religiös interessierten Leser manches zu bieten haben.

Zürich

Robert Brunner

BERTIL GÄRTNER: *The Areopagus Speech and Natural Revelation*. Acta Seminarii Neotestamentici Upsaliensis (XXI). Upsala 1955.

Die Rede des Paulus wird hier in ihrem Verhältnis zur natürlichen Offenbarung untersucht. Zunächst wird sie Anlaß einer gründlichen und teilweise grundsätzlichen Erforschung der Bedeutung, die den im griechischen und jüdischen Schrifttum eingeschlossenen Reden an sich beigemessen wurde. Daran schließt sich der Versuch, die Rede des Paulus nach Charakter, Quelle und Inhalt zu verstehen. Bei allem Fleiß, mit dem hier wissenschaftlich untersucht, verglichen und reflektiert wird, wird man sich aber doch vielleicht fragen dürfen, wie weit wohl Paulus als Orator und Lukas als Chronist von den Gedanken entfernt gewesen sind, mit denen der gelehrte Verfasser sie hier in Zusammenhang bringt.

Henry H. Poms

IMMANUEL LEWY: *The Growth of the Pentateuch*. Published by Bookmans Associates, New York 10. Price \$4.50.

Der Verfasser genoß früher in Deutschland, und genießt nun auch in Amerika, den Ruf eines gründlichen und freilich auch etwas eigenwilligen jüdischen Schriftgelehrten. Im vorliegenden Band greift er die oft gestellten, problematischen und wohl nie ganz lösbaren Fragen nach Entstehung, Wachstum und Zusammenfassung des Pentateuch auf. In der ihm eigentümlichen, originellen Art forscht er nach den Autoren des Fünfbuches und kommt mit viel Gelehrsamkeit und viel mehr Scharfsinn und Kombinationsgabe zu Ergebnissen, die das Buch lesenswert machen, auch wenn man ihm nicht zustimmen kann.

Henry H. Poms

*The Fathers according to Rabbi Nathan*. Yale Judaica Series, Vol. X. Yale University Press, New Haven, Connecticut, USA.

Noch in jüngster Vergangenheit operierte der Antisemitismus mit dem Argument, die Juden hätten geheime, nur ihnen zugängliche Bücher und Schriften, aus denen sie Anweisung für ihr Verhalten gegenüber den Nichtjuden schöpften. The Judaica Research Foundation at Yale University verdient Anerkennung für die Herausgabe einer Serie von Büchern, die in hohem Maße geeignet sind, Einblick in jüdisches Schrifttum zu geben und damit zu zeigen, daß die Juden zwar viel zu bieten, aber nichts zu verbergen haben. Der vorliegende zehnte Band präsentiert den Kommentar zu dem berühmten Mishna-Traktat Abot. Die ausgezeichnete Übersetzung aus dem Hebräischen ins Englische stammt von Judah Goldin.

Henry H. Poms